



finden Sie in der beiliegenden Broschüre.

GERSTENGELBVERZWERGUNGSVIRUS GELBE NESTER UND VERZWERGUNG

Das Gerstengelbverzweigungsvirus (englische Bezeichnung: **Barley yellow dwarf virus** (BYDV)) ist eine der bedeutendsten Viruserkrankungen in der Gerste in Deutschland. Die durch das Virus bedingten Schäden nehmen zu.

Varianten

Es sind weltweit mehrere Typen bekannt, von denen eine Handvoll eine wirtschaftliche Bedeutung in Deutschland hat.

Übertragung/Ausbreitung

Die Übertragung des Virus erfolgt durch Blattläuse. Insgesamt sind 25 Blattlausarten als Vektoren (Überträger) bekannt. Irreführenderweise dient nicht nur Gerste, sondern auch diverse andere Getreidearten wie Hafer, Weizen, Roggen, Triticale, Mais und Wildgräser als Wirt. Blattläuse nehmen das Virus beim Saugen über den Pflanzensaft von der Wirtspflanze auf und übertragen dies beim Pflanzenwechsel auf die Nächste. Wenn eine

Blattlaus das Virus einmal aufgenommen hat, kann sie dies ihr Leben lang übertragen. Geflügelte Blattläuse sorgen für eine weitläufige Verbreitung des Virus. Ungeflügelte Blattläuse sorgen für eine kreisrunde Verbreitung um die zuerst infizierte Pflanze (sog. „Elefantenfüße“).

Symptome

Erste Symptome können ab Herbst als Verfärbungen der Blätter sichtbar werden. Die für die Namensgebung typischen Verzweigungssymptome werden erst im Frühjahr sichtbar. Infizierte Pflanzen weisen einen reduzierten, gestauchten und verzweigten Wuchs auf. Die generative Entwicklung (Schossen, Ährenanlage und Kornausbildung) kann reduziert sein oder komplett unterbleiben. Auf Blättern infizierter Pflanzen können streifenartige Aufhellungen sichtbar werden. Im Herbst infizierte Pflanzen zeigen ein deutlich höheres Auswinterungsrisiko.

Verwechslungsmöglichkeiten

Nährstoffmangel, Staunässe oder Symptome des Gerstengelmosaikvirus (BaYMV).

Der nesterweise Befall zeigt sich durch sog. „Elefantenfüße“.

Ertragseffekte

Je nach Infektionsgrad ist ein Totalausfall möglich. Infizierte Pflanzen sind geschwächt und zeigen ein erhöhtes Auswinterungsrisiko. Herbstinfektionen sind i.d.R. deutlich ertragswirksamer als Frühjahrsinfektionen.

Bekämpfungsmöglichkeit

Eine chemische Bekämpfung des Überträgers (Blattlaus) ist möglich. Zuflugswellen und Wirkdauer der Präparate sind dabei zu beachten (Bekämpfungsschwellen und Infektionsdruck in den Blattlauspopulationen berücksichtigen).

Vorkehrungen

- Allgemein: Sorten mit BYDV-Resistenz wählen.
- Herbstinfektionen: Frühsaaten sind zu vermeiden. Ackerhygiene (Ausfallgetreide) und Feldrandhygiene sollten beachtet werden. Risikofrüchte in der Umgebung meiden. Guten und lückenlosen Feldaufgang sowie gleichmäßige Pflanzenentwicklung anstreben.
- Frühjahrsinfektionen: Sommerungen möglichst frühzeitig säen. Guten und lückenlosen Feldaufgang sowie gleichmäßige Pflanzenentwicklung anstreben.

